

Sachsen-Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Montag-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Nr. 498 Jahrg. 215

Bezugspreis: monatlich RM. 150.— mit Gehaltszügen. Halle-Saale
Anzeigenpreis: Die Spalte 84 mm breit (mit Gehaltszügen) 15.— Die Spalte 90 mm breit

Deutschlands Zusammenbruch
Finanzkatastrophe — Ernährungskrise

Nach Mitteilung aus Berlin hat der Reichskanzler für heute Nachmittag die Führer der Parteien zu sich gerufen... Der Erfolg der Erfüllungspolitik ist geradezu katastrophal...

Ernährungsnotlage in großen Schwierigkeiten befristet. Es wird von den Ratsparlamenten und von der Regierung der Versuch gemacht, die Ursachen dieser Schwierigkeiten im Anlande zu suchen... Die Ernährungsnotlage ist geradezu katastrophal...

Frankreich als „Hüter der Friedensgewinnung“ in den rheinischen Schulen

Als der Versailler 1917 in seinem Buche „Die französische Schule und der Weltkrieg“ den Anteil der französischen Schulverwaltung an der Kriegsentstehung darlegte, fand er in den Resolutionen... Die Militarisierung der französischen Staatschulen ist in unmaßhaltigem Vorwärtsschreiten...

Lloyd George rechtfertigt sich

Lloyd George erklärte in seiner Rede vor der Versammlung der Nationalparlamenten in Leeds... Er trete nicht allein aufgetreten, sondern als Vertreter der Nation...

des Friedens. Die Demoskrate anderer Länder würden nicht festhalten, die Ratten der armen Völkern zu fragen, wenn sie Mitteleuropa von diesem Trude befreit seien...

der Industrie herrsche jetzt Frieden. Wenn hier die Lage nicht sorgfältig angefaßt worden wäre, hätte alles mögliche geschehen können... Die Ernährungsnotlage ist geradezu katastrophal...

Die verdienstlichen und hoffnungsvollen Völkern haben während eines halben Jahrhunderts einen fürchterlichen Krieg vorbereitet... Die Ernährungsnotlage ist geradezu katastrophal...

Dollar: 4100 nach 4300



Vertical text on the left margin, likely a page number or publication info, partially cut off.

Die Operation von ... das Leben der Dame zu retten und ...

Das Unternehmen ... der Organisation einer neuen Expedition ...

Der Dampfer in See geht ... die Expedition folgt am ...

Volkswirtschaftlicher Teil

Industrie

Kaufmannschaft des Eisen- und Stahlwaren-Industrie-...

Table with 5 columns: Rohmaterial, Rindfleisch, Schafwolle, Schweine, etc. listing prices for various goods.

Mittags-Börsennotiz der „N.Z.“

Beifriedrich, Berlin, 28. Oktober, A. D. Deffense...

Verkehr

Die Reichsbahnverwaltung ... die Stationen ...

Devisen-Kurse

Table with 4 columns: Location (Amsterdam, London, etc.), Date (28.10.22), and Rate.

Kursenmarkt

Table with 4 columns: Company Name, Date (30.10), and Price.

Handel

Willy Kaufmann Import- und Export-Gesellschaft ...

Wagengesellschaft für Warentransport ...

Die Bankhaus Reinhold Stecker ...







Herbstfahrt durch den Harz

Von Eberhard Over, Halle.

Sind wir so genugsam geworden. Auch in unseren Gedanken an das Wetter. Ein schöner Herbstmorgen läßt den...

Die Straße ist trocken und das vorgefrühlige Regen. Leicht durch den letzten Stahlmaschinen über den feinen Boden. Das Barometer...

Der Morgen weht uns mit klarem Licht. Ich schlage die Gänge aus und sehe überaus. Das ganze Tal entlang ist ein einziges...

Der Abend aus diesem Schlemmerland fällt schwer. Doch nun kein. Das Tal wird romantisch und ich wieder fühle mich...

Wohel der Affenburgen, die in Weisdorf das dreifache Gut rechts der Straße besitzen. Die Berge werden niedriger, sie gehen bald ganz in die Ebene über.

Kater Quetsch

Sehen erziehen bei Minin Sühle in Dresden ein neues humorvolles Werk von Max Giesler unter obigem Titel. Es geht von dem bekannten Dichter...

Sie wanderten kaum fünfzig Menschenstunde durch Wurst und Fleischbrot. Da kamen sie an einen Küstelhäfen.

„Er ist nicht möglich gelohnt“, erklärte Wurr, „aber er ist bei der Arbeit. Er sieht sich täglich und täglich durch sein Dasein.“

„Das wandelnde Schaffin stand still, wie es die Stimme Mufsch hätte. „Nein, hast du denn da bei dir, Wurr, mein Freund?“

„Eine Hofe und einen Bekler. Beides junge Leute.“ „Ja, da will ich gleich mit abladen. Auf Besuch bin ich gar nicht eingerichtet, wie Sie sehen.“

„So, das wäre nun der Ruh! Wo soll es denn hingehen, meine Herrschaften?“ „Es ist heut eben Feuerwerk im Moor.“

„Ein hübsches weil. Kommt der Uhu hin.“ „Ja, ihn kommen! Ich bin ja bei dir“, sagte Wurr.

„Was geht ich ein hübschen langsam. Ein anfängeriger Vogel hat unterwegs abgerannt auf die Straße.“ „Darauf ich einmal Ihre Gedanken anfühen?“ fragte Mufsch.

„Ja, habe ein lustiges Spielchen. Das hat die Schachtel schon vor dem Schmerz in seiner Hand kommen.“ „Sagen Sie mal, Herr Uhu, haben Sie die Schachtel schon vor dem Geburt an?“

„Aber natürlich! Denken Sie, man kann so etwas Feines im Schussfang erproben.“ „Na aber, ich meine — na, Cuttsch, mein Freund — Herr Wurr, wie sag ich nicht gerade? Ich meine: ist denn mit solchen Schachteln das Aufzuchtkommen nicht sehr wichtig?“

„Auch nein“, lachte der Uhu, „es schadet weder Mutter noch Kind. Die Schachtel wird zwar schon ganz hart; aber sie drücken sich ja zu und leicht in den Rücken des Kindes, daß sie den Weg dahin nicht im geringsten erschweren.“

„Du sprichst heut furchtbar geistlich, lieber Uhu.“ „Ich habe einen sehr geistlichen Nachbar. Daher kommt das. Eigentlich will ich heut noch mit meiner Arbeit fertig werden. Doch — ich kann mich aber begeben, wenn wir vom Feuerwerk kommen. Gehen wir! Unreiner braucht sich nicht zu putzen und nicht zu waschen. Inreiner hat kein wasches Wuschelchen und kein Mandelchen und hat es sehr viel bequemer als Sie, meine Herrschaften.“

Mufsch konnte sich des Lachens kaum enthalten. Sie stich mit Quetsch hinterdrein. Er sah mit seinen Wimpern trippelte neben Wurr. Er behauptete jedes Stück Holz, jedes Stein am Wege. Wenn er großer Scherz den Kopf zerbrechen, begierig er ihn in tiefen Gedanken. Er wanderte jedes Kleinlein um. Man kann leicht einen großen Verlust haben, wenn man das nicht tut.“

Das Erlebnis in der Rosenstadt

Erzählung von Karl Dammert-Gröschmann.

Meister Johann Gutenberg kam in der Frühe von der Burg des Kurfürsten Wolf II. von Mainz in Eltville gefahren. Vom Rhein zog er auf den Harz. Die Straße des Peter und Paul und die Straße Gutenberg führt im südlichen Teil des Harzgebirges. Gutenberg vermittelte sich dorthin, wenn er von anderen Bürgern begrüßt wurde.

„Wohr war es Zeit zum Beginn der Frühmesse. Der Meister der schmerzlichen Lustvolltätigen Sorgen eines Tages durch die Gassen. Er fand dann wieder eine Stelle still und pfliff einem Vogel einen Triller vor, den das Vogel in einem Baum sich wundert bemerkt.“

Ernst Geduld und entlassenen Hauptes durchschritt denn Gutenberg eine Stelle später das Lindenportal. Ein Bürger wanderte dort aus dem Norden kommend den Meister beglückwünscht. „Guten Tag, mein Herr!“ rief er. „Guten Tag, mein Herr!“ rief er. „Guten Tag, mein Herr!“ rief er.

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

„Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“ „Guten Tag, mein Herr.“

